**Lernen in der Eschenwaldschule Schulprogramm 2014**

**Lernentwicklungsportfolio**

Im Zentrum einer neuen Lernkultur steht die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung eines Kindes. Dies erfordert neue Formen der Lernentwicklungsdokumentation und Leistungsdarstellung. Eine solche Lernentwicklungsdokumentation erfolgt in der Eschenwaldschule als Portfolio, als Sammlung von begründet ausgewählten Dokumenten. Ziel des Portfolios ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse, Lernfortschritte und ihre Lernerfahrungen ab der Klasse 1, ihrem Alter entsprechend bewusst reflektieren und dokumentieren. Dabei setzen sie sich selbst Ziele und planen ihr weiteres Lernen. Im Portfolio sind Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu erworbenen Kompetenzen in den verschiedenen Fächern, zum Teil mit Rückmeldungen (Kommentare) der Lehrkräfte zu finden. Fortlaufende Reflexionen, Selbsteinschätzungsbögen, Dokumentationen von Portfolio-Gesprächen, Arbeitsergebnisse, die im Unterricht oder auch außerhalb des Unterrichts entstanden sind und Rückschlüsse auf Interessen, Begabungen und Kompetenzen zulassen, werden im Portfolio gesammelt. Die im Portfolio sichtbar gemachten Lernprozesse (Das habe ich schon gelernt – Das möchte ich noch lernen) stärken die Anstrengungsbereitschaft des Kindes, stärken sein Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung. Aufbewahrt werden hier auch „Checklisten“ mit einfach formulierten Indikatoren zur Selbsteinschätzung sowie zur Beurteilung von Leistungen und Anforderungen (Ich schreibe einen guten Mathe-Test, wenn...).Das Portfolio ist zudem eine Wertschätzung der Arbeit des Kindes. Zu Elterngespräche sind neben anderen Leistungsbeurteilungen wie Klassenarbeiten auch das Portfolio heranzuziehen, um bezogen auf die Lernentwicklung Vereinbarungen zu treffen und schulische wie nicht schulische / häusliche Fördermaßnahmen abzustimmen. Auch diagnostische Dokumente, die die Lernausgangslage eines Kindes erfassen wie das Münsteraner Screening (Klasse 1), der Stolperwörtertest (Klasse 2) und die Lernstandserhebungen (Klasse 3) werden hier aufbewahrt. Die Dokumentation erfolgt über die gesamte Grundschulzeit. Kind und Eltern erhalten zum Übergang in die weiterführende Schule diese persönliche Lernentwicklungsdokumentation ihres Kindes, die im weiteren Schulverlauf Weiterentwicklung finden kann und auch bei einem Wechsel der Lehrkraft / der Schule transparent macht, was ein Kind bereits kann. Die Integration der Portfolioarbeit in das Schulprogramm bzw. die schulinternen Curricula der Eschenwaldschule ist gegeben. Die Arbeit mit dem Portfolio erfolgt in allen Klassenstufen auf der oben beschriebenen, gemeinsamen Grundlage. Eine einheitliche inhaltliche Gliederung ist gegeben (z.B. Beginn mit Steckbrief des Kindes).Das Kollegium der Eschenwaldschule strebt eine gewisse Rhythmisierung der Portfolioarbeit an. Dazu werden zum Ende eines Schulhalbjahres aus den gesammelten Schüler-Dokumenten gemeinsam diejenigen ausgewählt, die besonders „aufhebenswert“ und aussagekräftig erscheinen. Die Arbeit mit dem Lernentwicklungsportfolio ist im September 2014 vom Kollegium evaluiert worden. Trotz des zum Teil erhöhten Zeitaufwandes soll daran festgehalten werden, denn die Chancen für Lerngelegenheiten und gewinnbringende Kommunikation werden deutlich als Vorteil gesehen. Neben den oben genannten „Meilensteinen des Lernens“ werden Schriftstücke und Fotodokumentationen zu besonderen Anlässen wie Klassenaktionen (Fahrzeugbau, Fasching usw.), Rollbrettführerschein, Füllerführerschein, Leseausweise, Schulweg-Planer, 1x1-Pass und vieles mehr in die Sammlung aufgenommen. Jede Lehrkraft setzt hier in Absprache mit dem Kind eigene Schwerpunkte. Ein Portfolio erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bewegung

Gehirnfreundliches Lernen

Wahrnehmungsraum

Erfolgreich lernen: Eine Frage der Beziehung; Studien zeigen, dass ein von Respekt und Sympathie geprägtes Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern fördert nachhaltig den Lernerfolg. Auch positive soziale Beziehungen in der Gruppe begünstigen den Lernerfolg.

Ernährung / Sinneswahrnehmung / Schule und Gesundheit

Diagnostik

Erziehungsvereinbarungen

Schulisches Lernen und natürliches Lernen

Optimieren des Lernens

Legasthenie und Dyskalkulie

Unterstützungsangebote (BFZ und Dez EH)

Fehlerkultur

Vorbilder / Medien

Inklusion